

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 02.01.1741-29.12.1741

9. Mai 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180686

Wir sind Conventualen, nemlich: Du sollst das Haus erbaue,
 wo du bist und! und am meisten sie, solch das Mor-
 gen, bei Tage und das Abend, zu dem singen Gott abzu-
 gesellen. Der wir eine gute sehr hat gegeben, wenn
 dann ein Brautvater ein Tiliaki findet und sie, und der
 kauft mit ihm ein Wort zu werden. So brauche man viele
 Fragen und Antworten vor, falls aber nachher das Haus
 fertig ist, eine Lust, eine einzige Brautwerbung, völlig
 und zu sehen, viel weniger zu sehen zu nehmen. Den
 frage kommenden finden wurde auf ein Wort der feines,
 mir gegeben; und solch, da der Ramatinganaker
 mit seiner Suite dazu kam, kühnlich wiederholte. Ein
 Sātan-cādi begyeten und 2. Weiber, welche sehr von
 einhelligkeit von Christinnen an, sie, weil sie mit ihm
 bei, sich habenden Kiman ein Saruwēfārenue - Istōti ram
 mochten; auf Befragen aber, ob sie vorangegangenen Dank
 zur Kirche zu können, antwortete eine, sie sollte noch
 keine Preparation zu Dank mitgebracht, was
 aber von dem Catecheten, der sie mit dem Com-
 gebrucht sollte, auf die nächste Zubereitung bestraft
 worden, zu welcher sie dann selbst kamen, und so
 zwei Kinder mitbringen konnte. Die wurden be-
 gegneten zum unablässigen Gebet zu Gott an. amst.

Der 9te die Comd. Catecheten Rayten begyeten
 zu sehen, daß sie wegen der bösenigen Unruhen im Land
 die beschärfen nicht wohl haben repariren können: Da
 aber nun die beschärfen nicht wieder hergestellt zu
 sein scheint, bitten sie, daß ihnen die vorgeschlagenen Un-
 kosten möglichst gesenkt werden. Ob wir nun wegen
 wegen der Niederlage der Kogulien, wodurch die
 Mission, insbesondere in Absicht des Erd. Gemeins ein-
 gen Kostspiel dem ersten Ansehen nicht so sehr zu haben

Anwendung
 der Europäer
 Mollatzen.

geheim, beschreiben müssen, weshalb seit Jesu Tode so
 viele seiner Jünger wieder aufleben werden, und dass
 wohl noch manche Kinder der Finsternis, wie sie selbst
 schon erlebten haben, zu dergleichen Anstalten ihrer
 Mittheilung über müssen; so haben wir das im Vorhanden
 unser allmähliges Gelingen, aber dem Gelingen nach
 kann man sich, die in Reparatur der Tauschungen
 und Tirupalaturerufen. Es scheint nöthig, die ersten von
 den in vorigen Jahren dazu eingeleiteten Personen
 mit neuen Anweisungen. Für die vorzüglichen Tauschen
 aus Gedenken, zu einer Malabarischen Kirche gesandte
 Wohlthat, wird jetzt in Tattener ein noch besserer Ansehn
 ist, weil das vorige von einem Näcker völlig ruhmlos
 worden. Siehe gedenken wir, wie uns schon schon ge
 wissen, dass wir die aus Europa zu beschaffenden
 umbringen, Allmosen bei vorfallender Gelegenheit zu
 wenden. Es empfangen wir seit dem 1. März 1777
 außer den in vorigen Jahren für dergleichen empfangen
 4. Rthl. noch 12. Rthl. und oben dergleichen Empfänger empfangen
 noch über 100. Rthl., so innerhalb 2. bis 3. Wochen in den
 off. Baum besten wollen.

Taufst. Actus

Den 11^{ten} Juny, all um Tage der Fünffzigst Christi,
 werden in dem Namen der Dreieinigen Gotte, Jesu
 Christus getauft, und eine Königin aufgenommen, (A)
 nach dem Fest des 10^{ten} April Taglich von einem unter
 uns in der Christlichen Kirche unterrichtet worden sind.
 Unter diesen war auch der beehrte oben genannte Catechumen
 aus mit Sandrapadi (B). Dieser aber gleich von allen Dingen
 mit seinen und seinen Worten angegriffen worden, in
 nach, nach der Prapartion, unversehens müssen
 haben, dass sie sich nicht absetzen lassen, sondern sich
 sich selbst gefallen. So empfing den Namen Rajappen.
 1777